

Politik und Markt

Vollbremsung

Duisburg – Dem westeuropäischen Automarkt steht laut einer Prognose des Centers Automotive Research (CAR) 2012 ein massiver Einbruch bei den Pkw-Verkäufen bevor. Als Reaktion auf die Schuldenkrise und die nachlassende Konjunktur sei ein Rückgang der Verkäufe um 5,3 Prozent zu erwarten, sagte CAR-Direktor Ferdinand Dudenhöffer am Sonntag. „West-Europa wird im Jahr 2012 zur Problemregion der Autoindustrie“, erklärte er. Im Vergleich zum Jahr 2011 müsse für Westeuropa im Jahr 2012 mit einem empfindlichen Verkaufsrückgang um 671 000 Fahrzeugen gerechnet werden. Die Jahresproduktion zweier großer Fahrzeugwerke in West-Europa werde quasi überflüssig. *dpa*



INTERNATIONAL

MONTAG, 21. NOVEMBER 2011 | 11

Probleme für Autoindustrie

Frankfurt. Dem westeuropäischen Automarkt steht 2012 ein Verkaufsrückgang von 5,3 Prozent, bzw. 671.000 Fahrzeugen, bevor, sagte CAR (Centers Automotive Research)-Direktor Ferdinand Dudenhöffer am Sonntag. „West-Europa wird im Jahr 2012 zur Problemregion der Autoindustrie“, erklärte er. Die Jahresproduktion zweier großer Fahrzeugwerke in West-Europa werde damit überflüssig. (apa)

RTL SUCHE

TV HIGHLIGHT

RTL Spendenmarathon
Wir helfen Kindern
Ab Donnerstag
17.11., 18.00 Uhr

SENDUNGEN NEWS SPORT RATGEBER SPIELE UNTERHALTUNG MEIN RTL SHOPPING

Studie: Westeuropäischer Automarkt bricht 2012 ein

20.11.11

Dem westeuropäischen Automarkt steht laut einer Prognose des Centers Automotive Research (CAR) 2012 ein massiver Einbruch bei den Pkw-Verkäufen bevor. Als Reaktion auf die Schuldenkrise und die nachlassende Konjunktur sei ein Rückgang der Verkäufe um 5,3 Prozent zu erwarten, sagte CAR-Direktor Ferdinand Dudenhöffer. "West-Europa wird im Jahr 2012 zur Problemregion der Autoindustrie."

Gegenüber dem Jahr 2011 müsse für Westeuropa im Jahr 2012 mit einem empfindlichen Verkaufsrückgang um 671.000 Fahrzeugen gerechnet werden. Die Jahresproduktion zweier großer Fahrzeugwerke in West-Europa werde quasi überflüssig. "Das Jahr 2012 wird das schlechteste Verkaufsjahr für Pkw in West-Europa seit 18 Jahren."

21.11.2011

Zukunft von Opel:

Das Schlimmste hinter sich

In ganz Europa trübt sich die Autokonjunktur ein. Das ist schlecht für die Autoindustrie. Nur Opel steht besser da, denn die Rüsselsheimer haben die schmerzhaften Anpassungen bereits vollzogen. Von Gernot Kramer

Das Europageschäft von Opel und Vauxhall bescherte General Motors im letzten Quartal 213,8 Mio. Euro Verlust. Opel – so scheint es – wird immer mehr zum Klotz am Bein von General Motors. Zwar wurden mehr Fahrzeuge als im Vorjahr abgesetzt, aber trotz des Erfolges beim Kunden wird kein Gewinn erzielt. Spekulationen, dass nach Amsterdam nun weitere Werke geschlossen werden müssen, gehen um.

Autoexperte Ferdinand Dudenhöffer prognostiziert nun für das nächste Jahr eine Auto-Rezession in Westeuropa. Die Pkw-Verkäufe werden um 671.000 Fahrzeuge zurückgehen. Die Überkapazität in der Produktion in Westeuropa soll bis zu 800.000 Fahrzeuge betragen. Tatsächlich steht es um Opel aber nicht so schlecht, wie befürchtet. Opel ist auf die kommende Krise besser vorbereitet als die Konkurrenz. Viele Hersteller haben bislang die Kapazitäten – getragen vom Prinzip Hoffnung – ausgebaut, statt sie nach unten hin anzupassen. Opel hat diesen schmerzhaften und extrem teuren Prozess weitgehend hinter sich gebracht. Europaweit wurden 8000 von insgesamt 48.000 Arbeitsplätze gestrichen. Die letzten Nachwehen des Abbaus zeigen sich in dem Quartalsverlust.

Rezession bereits erkannt

Opel-Chef Stracke hatte bereits vor einigen Wochen eine deutliche Abkühlung des Automarktes in West-Europa hervorgesagt. Viele Beobachter werteten das Eingeständnis als Zeichen einer Opel-Krise, die Prognose Ferdinand Dudenhöffers zeigt nun, dass es sich doch eher um eine Euro-Krise handelt. Dudenhöffer traut Opel zu, besser als die Konkurrenten durch die Krise zu kommen. "Opel wird im nächsten Jahr keine großen Gewinne machen, aber besitzt die reale Chance, schwarze Zahlen zu schreiben."

Von den Produkten her ist Opel wesentlich besser aufgestellt als noch vor zwei Jahren. Neben dem Insignia konnten sich der Minivan Meriva und der Astra als konkurrenzfähige Fahrzeuge durchsetzen. Der Astrakombi Sports Tourer konnte sogar dem Golfkombi Paroli bieten. Der große Minivan Zafira Tourer und das eben vorgestellte Sportcoupé Astra GTC können sich noch nicht beim Kunden beweisen, sind aber in der Fachpresse gut aufgenommen worden. Vom Astra GTC werden keine großen Stückzahlen erwartet, aber das Fahrzeug bringt den dringend benötigten Glanz in die Opelhäuser zurück. Außerdem sind die Kunden in dieser Fahrzeugklasse großzügig und geben für Ausstattung und Motorisierung weit mehr aus als der Käufer eines normalen Astras. Auch der neue Zafira muss sich noch am Markt etablieren. Er ist wesentlich größer und luxuriöser als sein Vorgänger. Das Kalkül dahinter: Der Zafira soll eine preiswerte Alternative zu den großen Vans wie dem Sharan darstellen. Ob das gelingt, wird sich in den nächsten Monaten zeigen. In den letzten Jahren hat Opel sich keinem echten Schnitzer geleistet und konnte auch die alte Qualitätsdiskussion endgültig hinter sich lassen.

Die Zukunft wird elektrisch

Auch für die Zukunft ist Opel gerüstet. Mit dem Ampera bietet Opel zurzeit das einzige Elektroauto an, das Kundenerwartungen und Elektroantrieb miteinander versöhnt. Das Projekt eines kleinen Strom Corsas wurde erstmals auf Eis gelegt. Diese Entscheidung ist kein schlechtes Zeichen. Opel muss genauer als andere Hersteller darauf achten, welche Entwicklungen am Ende erfolgreich sein werden. Mehr oder minder konventionelle Modelle auf Batteriebetrieb umzurüsten, wird wenig Sinn machen. Cleverer sind Modelle wie der auf der IAA vorgestellte RAK e: Der futuristische Kabinenroller wäre ein elektrisches Citymobil, das zu bezahlbaren Preisen endlich mehr Spaß signalisiert, als ein normaler Pkw. Opel denkt über eine Serienfertigung nach. Bedingung: Der Serien-Rak e darf höchstens 12.000 Euro kosten.



21.11.2011

Führt die Euro-Krise zur Auto-Krise?

Die Autoindustrie schlägt Alarm. Während die Märkte in Übersee noch boomen, wird Europa zum Problemfall. Die ersten Hersteller revidieren bereits ihre Prognosen. VW-Chef Winterkorn warnt im Handelsblatt-Interview: „Das Jahr 2012 wird härter.“

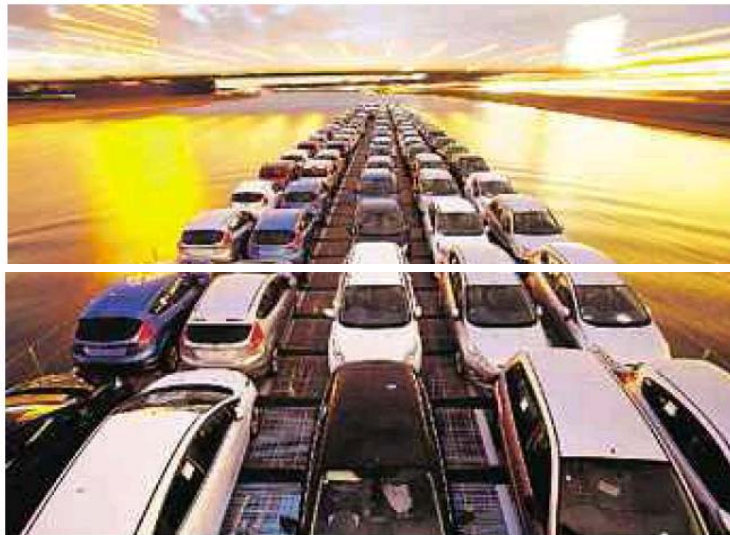
C. Herz, M. C. Schneider
Frankfurt, Hamburg

Eine solch paradoxe Situation hat VW-Chef Martin Winterkorn noch nicht erlebt. Auf der einen Seite ist sein Konzern erfolgreicher denn je. Die Mitarbeiter erwartet für 2011 „ein neues Rekordniveau“

beim Erfolgsbonus, kündigt Winterkorn im Gespräch mit dem Handelsblatt an. Die steigende Nachfrage nach Modellen von Audi, Skoda und Volkswagen in China und den USA treibt den Absatz auf erstmals mehr als acht Millionen Autos.

Doch statt zu feiern, macht sich VW Sorgen. „2012 wird wesentlich härter, vor allem in

Europa, und da speziell in den hochverschuldeten Ländern“, warnt Winterkorn. Deren Wirtschaften steuern in Richtung Depression. Lohnkürzungen, Rentenanpassungen und Entlassungen schaffen für Deutschlands wichtigsten Industriezweig eine gefährliche Situation. In Italien, Spanien oder Portugal stellen verunsicherte Kunden teure Anschaffungen zurück. Seit Anfang des Jahres ist der Autoabsatz in Spanien beispielsweise



Neuwagen von Ford auf dem Weg über den Rhein in europäische Exportmärkte

um 19,7 Prozent eingebrochen, in Italien um 10,8 Prozent.

Wie abhängig deutsche Autobauer immer noch von Europa sind, belegt ein Blick in die Exportstatistik: VW etwa verkaufte im vergangenen Jahr noch fast jedes zweite Auto in Europa.

Mit seiner Warnung steht Winterkorn nicht allein. „Wir rechnen bis mindestens 2015 mit volatilen Märkten“, sagt BMW-Chef Norbert Reithofer. Finanzchef Friedrich Ei-

chiner ergänzt: „Verunsicherte Konsumenten kaufen keine Premiumautos.“ Die Pläne für einen Produktionseinbruch lägen schon in der Schublade. Auch Opel-Chef Karl-Friedrich Stracke erwartet kommendes Jahr in Europa eine „empfindliche Abkühlung“. Der Chef des rote Zahlen schreibenden Autobauers hat sich damit nach Meinung von Analysten praktisch von seinem Gewinnziel für 2012 verabschiedet. Opel ordnete in

zwei Werken bereits Kurzarbeit an.

„Westeuropa wird im Jahr 2012 zur Problemregion der Autoindustrie“, sagt Ferdinand Dudenhöffer, Autoprofessor an der Uni Duisburg-Essen. Er rechnet 2012 nur noch mit 12,1 Millionen verkauften Autos - gut fünf Prozent weniger als 2011.

Autopapst Dudenhöffer: "Müssen mit 2-3 Jahren Rezession rechnen"

Auf die Autobauer könnten schwere Zeiten zukommen. Autoexperte Prof. Ferdinand Dudenhöffer von der Uni Duisburg-Essen ist vor allem für die Region West-Europa pessimistisch. Verantwortlich dafür macht Dudenhöffer die Schuldenkrise in Italien und Europa. Wie die Perspektiven der deutschen Autobauer vor diesem Hintergrund aussehen, erfahren Sie im folgenden Interview.

Vor dem Hintergrund eines deutlich gebremsten Wachstums auf dem größten Automarkt der Welt in China beginnt heute die Internationale Automesse in Kanton. Rund eine halbe Million Besucher werden auf der einwöchigen Ausstellung erwartet. 50 chinesische und ausländische Autohersteller sind vertreten. Nach zwei Jahren hoher zweistelliger Wachstumsraten von mehr als 30 und 40 Prozent erlebt der chinesische Automarkt gerade einen spürbaren Abschwung. Experten rechnen für das laufende Jahr damit, dass nur noch rund vier Prozent mehr Personenwagen verkauft werden als im Vorjahr. Marktführer Volkswagen, der seinen Absatz in China zwischen Januar und September trotzdem um 14,6 Prozent steigern konnte, will in diesem Jahr erstmals zwei Millionen Autos auf seinem weltweit wichtigsten Automarkt verkaufen.

Studie: Westeuropäischer Automarkt bricht 2012 ein

Dem westeuropäischen Automarkt steht laut einer Prognose des Centers Automotive Research (CAR) 2012 ein massiver Einbruch bei den Pkw-Verkäufen bevor.

Als Reaktion auf die Schuldenkrise und die nachlassende Konjunktur sei ein Rückgang der Verkäufe um 5,3 Prozent zu erwarten, sagte CAR-Direktor Ferdinand Dudenhöffer der Nachrichtenagentur dpa heute. „Westeuropa wird im Jahr 2012 zur Problemregion der Autoindustrie“, so Dudenhöffer.

„Weltweite Stagnation“

Gegenüber dem Jahr 2011 müsse für Westeuropa im Jahr 2012 mit einem empfindlichen Verkaufsrückgang um 671.000 Fahrzeuge gerechnet werden. Die Jahresproduktion zweier großer Fahrzeugwerke in Westeuropa werde quasi überflüssig. „Das Jahr 2012 wird das schlechteste Verkaufsjahr für Pkw in West-Europa seit 18 Jahren.“

Weltweit werde das Autogeschäft im kommenden Jahr stagnieren; der Kapazitätsausbau in Asien, Südamerika, in den USA und in Russland setze die Gewinne von Autobauern und Zulieferern zusätzlich unter Druck.

Westeuropäischer Automarkt bricht 2012 ein

Duisburg Dem westeuropäischen Automarkt steht laut einer Prognose des Centers Automotive Research (CAR) 2012 ein massiver Einbruch bei den Verkäufen bevor.

Als Reaktion auf die Schuldenkrise und die nachlassende Konjunktur sei ein Rückgang der Verkäufe um 5,3 Prozent zu erwarten, sagte CAR-Direktor Ferdinand Dudenhöffer der Nachrichtenagentur dpa am Sonntag.

«West-Europa wird im Jahr 2012 zur Problemregion der Autoindustrie», erklärte er. Gegenüber dem Jahr 2011 müsse für Westeuropa im Jahr 2012 mit einem empfindlichen Verkaufsrückgang um 671'000 Fahrzeugen gerechnet werden. Die Jahresproduktion zweier grosser Fahrzeugwerke in West-Europa werde quasi überflüssig. «Das Jahr 2012 wird das schlechteste Verkaufsjahr für Pkw in West-Europa seit 18 Jahren.»

Weltweit werde das Autogeschäft im kommenden Jahr stagnieren; der Kapazitätsausbau in Asien, Südamerika, in den USA und in Russland setze die Gewinne von Autobauern und Zulieferern zusätzlich unter Druck.

Handelsblatt Financial | INFORMER^{beta} | myInformer | KursAlarm | Handelsblatt.com Suche

DAX: 6.787,89 (+0,23%) | DOW: 11.804,00 (+0,29%) | EUR/USD: 1,3519 | GOLD: 1.723,75 | 0,0000 0,00% | 0,00 0,00%

Start Märkte Aktien Fonds/Zertifikate Rohstoffe

Studie: Westeuropäischer Automarkt bricht 2012 ein

DUISBURG (dpa-AFX) - Dem westeuropäischen Automarkt steht laut einer Prognose des Centers Automotive Research (CAR) 2012 ein massiver Einbruch bei den Pkw-Verkäufen bevor. Als Reaktion auf die Schuldenkrise und die nachlassende Konjunktur sei ein Rückgang der Verkäufe um 5,3 Prozent zu erwarten, sagte CAR-Direktor Ferdinand Dudenhöffer der Nachrichtenagentur dpa am Sonntag. "West-Europa wird im Jahr 2012 zur Problemregion der Autoindustrie", erklärte er.

Gegenüber dem Jahr 2011 müsse für Westeuropa im Jahr 2012 mit einem empfindlichen Verkaufsrückgang um 671 000 Fahrzeugen gerechnet werden. Die Jahresproduktion zweier grosser Fahrzeugwerke in West-Europa werde quasi überflüssig. "Das Jahr 2012 wird das schlechteste Verkaufsjahr für Pkw in West-Europa seit 18 Jahren."

Weltweit werde das Autogeschäft im kommenden Jahr stagnieren; der Kapazitätsausbau in Asien, Südamerika, in den USA und in Russland setze die Gewinne von Autobauern und Zulieferern zusätzlich unter Druck.

Westeuropäischer Automarkt bricht 2012 ein

Aktualisiert vor 31 Minuten

Dem westeuropäischen Automarkt steht laut einer Prognose des Centers Automotive Research (CAR) 2012 ein massiver Einbruch bei den Verkäufen bevor.

Als Reaktion auf die Schuldenkrise und die nachlassende Konjunktur sei ein Rückgang der Verkäufe um 5,3 Prozent zu erwarten, sagte CAR-Direktor Ferdinand Dudenhöffer der Nachrichtenagentur dpa am Sonntag.

«West-Europa wird im Jahr 2012 zur Problemregion der Autoindustrie», erklärte er. Gegenüber dem Jahr 2011 müsse für Westeuropa im Jahr 2012 mit einem empfindlichen Verkaufsrückgang um 671'000 Fahrzeugen gerechnet werden. Die Jahresproduktion zweier grosser Fahrzeugwerke in West-Europa werde quasi überflüssig. «Das Jahr 2012 wird das schlechteste Verkaufsjahr für Pkw in West-Europa seit 18 Jahren.»

Weltweit werde das Autogeschäft im kommenden Jahr stagnieren; der Kapazitätsausbau in Asien, Südamerika, in den USA und in Russland setze die Gewinne von Autobauern und Zulieferern zusätzlich unter Druck.



20.11.2011 12:39

Dudenhöffer: Westeuropäischer Automarkt bricht 2012 ein

Experte erwartet schlechtestes Verkaufsjahr seit 18 Jahren

Dem westeuropäischen Automarkt steht laut einer Prognose des Centers Automotive Research (CAR) 2012 ein massiver Einbruch bei den Pkw-Verkäufen bevor. Als Reaktion auf die Schuldenkrise und die nachlassende **Konjunktur** sei ein Rückgang der Verkäufe um 5,3 Prozent zu erwarten, sagte CAR-Direktor Ferdinand Dudenhöffer. "West-Europa wird im Jahr 2012 zur Problemregion der Autoindustrie", erklärte er.

Gegenüber dem Jahr 2011 müsse für Westeuropa im Jahr 2012 mit einem empfindlichen Verkaufsrückgang um 671.000 Fahrzeugen gerechnet werden. Die Jahresproduktion zweier grosser Fahrzeugwerke in West-Europa werde quasi überflüssig. "Das Jahr 2012 wird das schlechteste Verkaufsjahr für Pkw in West-Europa seit 18 Jahren."

Weltweit werde das Autogeschäft im kommenden Jahr stagnieren; der Kapazitätsausbau in Asien, Südamerika, in den **USA** und in **Russland** setze die Gewinne von Autobauern und Zulieferern zusätzlich unter Druck.

(APA/dpa)

Basler Zeitung

WIRTSCHAFT

Suche

Basel Schweiz Ausland Wirtschaft Börse Sport Kultur Panorama Leben Auto Digital Wissen Mehr ▾

Unternehmen Konjunktur Geld Karriere Börse Vorbörse Weiterbildung Never Mind The Markets Bildstreifen

Westeuropäischer Automarkt bricht 2012 ein

Duisburg Dem westeuropäischen Automarkt steht laut einer Prognose des Centers Automotive Research (CAR) 2012 ein massiver Einbruch bei den Verkäufen bevor.

Als Reaktion auf die Schuldenkrise und die nachlassende Konjunktur sei ein Rückgang der Verkäufe um 5,3 Prozent zu erwarten, sagte CAR-Direktor Ferdinand Dudenhöffer der Nachrichtenagentur dpa am Sonntag.

«West-Europa wird im Jahr 2012 zur Problemregion der Autoindustrie», erklärte er. Gegenüber dem Jahr 2011 müsse für Westeuropa im Jahr 2012 mit einem empfindlichen Verkaufsrückgang um 671'000 Fahrzeugen gerechnet werden. Die Jahresproduktion zwei grosser Fahrzeugwerke in West- Europa werde quasi überflüssig. «Das Jahr 2012 wird das schlechteste Verkaufsjahr für Pkw in West-Europa seit 18 Jahren.»

Weltweit werde das Autogeschäft im kommenden Jahr stagnieren; der Kapazitätsausbau in Asien, Südamerika, in den USA und in Russland setze die Gewinne von Autobauern und Zuliefern zusätzlich unter Druck.

Erstellt: 20.11.2011

Willkommen bei der Börse Frankfurt						15:08:19 MEZ		
XETRA DEUTSCHE BÖRSE GROUP	DAX	MDAX	TecDAX	Euro Stoxx 50	NASDAQ 100	Dow Jones I..		
	-0,85% 5.800,24	-1,06% 8.626,15	-1,38% 670,98	-0,27% 2.236,68	-0,80% 2.253,95	0,22% 11.796,16		
Aktien	Anleihen	ETFs	ETCs, ETNs	Fonds	Rohstoffe	Zertifikate	Nachhaltige Wertpapiere	Weitere Märkte

Studie: Westeuropäischer Automarkt bricht 2012 ein

20.11.2011 DUISBURG (dpa-AFX) - Dem westeuropäischen Automarkt steht laut einer

Prognose des Centers Automotive Research (CAR) 2012 ein massiver Einbruch bei den Pkw-Verkäufen bevor. Als Reaktion auf die Schuldenkrise und die nachlassende Konjunktur sei ein Rückgang der Verkäufe um 5,3 Prozent zu erwarten, sagte CAR-Direktor Ferdinand Dudenhöffer der Nachrichtenagentur dpa am Sonntag. "West-Europa wird im Jahr 2012 zur Problemregion der Autoindustrie", erklärte er.

Gegenüber dem Jahr 2011 müsse für Westeuropa im Jahr 2012 mit einem empfindlichen Verkaufsrückgang um 671 000 Fahrzeugen gerechnet werden. Die Jahresproduktion zwei großer Fahrzeugwerke in West-Europa werde quasi überflüssig. "Das Jahr 2012 wird das schlechteste Verkaufsjahr für Pkw in West-Europa seit 18 Jahren."

Weltweit werde das Autogeschäft im kommenden Jahr stagnieren; der Kapazitätsausbau in Asien, Südamerika, in den USA und in Russland setze die Gewinne von Autobauern und Zuliefern zusätzlich unter Druck./mda/DP/enl

NEWSAT Besuchen Sie unseren Christkindlmarkt! So, 20. November 2011 Wien 0°C Webmail Immobilien TV Programm Games Jobs NEWS Magazin Horoskop Partnersuche mehr ABO service

PANDRAMA LEUTE SPORT POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR LIFE **TECHNIK** VIDEO Suchbegriff

Auto & Motor Digital Games

vonapa/red

Sonntag, 20. November 2011

Düstere Prognosen

Experte Dudenhöffer erwartet schlechtestes Verkaufsjahr seit 18 Jahren

Für den Automarkt in Westeuropa sieht es düster aus. Laut einer Prognose des Centers Automotive Research (CAR) steht 2012 ein massiver Einbruch bei den Pkw-Verkäufen bevor. Als Reaktion auf die Schuldenkrise und die nachlassende Konjunktur sei ein Rückgang der Verkäufe um 5,3 Prozent zu erwarten, so CAR-Direktor und "Auto-Papst" Ferdinand Dudenhöffer. "West-Europa wird im Jahr 2012 zur Problemregion der Autoindustrie", erklärte er.

Gegenüber dem Jahr 2011 müsse für Westeuropa im Jahr 2012 mit einem empfindlichen Verkaufsrückgang um 671.000 Fahrzeugen gerechnet werden. Die Jahresproduktion zweier großer Fahrzeugwerke in West-Europa werde quasi überflüssig. "Das Jahr 2012 wird das schlechteste Verkaufsjahr für Pkw in West-Europa seit 18 Jahren."

Weltweit werde das Autogeschäft im kommenden Jahr stagnieren; der Kapazitätsausbau in Asien, Südamerika, in den USA und in Russland setze die Gewinne von Autobauern und Zulieferern zusätzlich unter Druck

Studie: Westeuropäischer Automarkt bricht 2012 ein

20.11.2011 | 14:44

DUISBURG (dpa-AFX) - Dem westeuropäischen Automarkt steht laut einer Prognose des Centers Automotive Research (CAR) 2012 ein massiver Einbruch bei den Pkw-Verkäufen bevor. Als Reaktion auf die Schuldenkrise und die nachlassende Konjunktur sei ein Rückgang der Verkäufe um 5,3 Prozent zu erwarten, sagte CAR-Direktor Ferdinand Dudenhöffer der Nachrichtenagentur dpa am Sonntag. "West-Europa wird im Jahr 2012 zur Problemregion der Autoindustrie", erklärte er.

Gegenüber dem Jahr 2011 müsse für Westeuropa im Jahr 2012 mit einem empfindlichen Verkaufsrückgang um 671 000 Fahrzeugen gerechnet werden. Die Jahresproduktion zweier großer Fahrzeugwerke in West-Europa werde quasi überflüssig. "Das Jahr 2012 wird das schlechteste Verkaufsjahr für Pkw in West-Europa seit 18 Jahren."

Weltweit werde das Autogeschäft im kommenden Jahr stagnieren; der Kapazitätsausbau in Asien, Südamerika, in den USA und in Russland setze die Gewinne von Autobauern und Zulieferern zusätzlich unter Druck. mda DP enl